



Bürgermeisterin Andrea Völkl überreicht Manuela Kräuter und Veronika Wolf vom Verein Frauen für Frauen den Hausschlüssel.



Bürgermeisterin Andrea Völkl, Alexandra Hofmann (Gorenje), Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Manuela Kräuter (Verein Frauen für Frauen), Sozialstadträtin Samira Mujkanovic und Clubpräsidentin der Soroptimistinnen Brigitte Machold bei der Innenbesichtigung.

## Erstes Frauenwohnhaus in Stockerau eröffnet

*Immer wieder kommen besonders Frauen in herausfordernde Lebenssituationen. Um ein Auffangnetz für Frauen in schwierigen Zeiten zu schaffen, war es das erklärte Ziel, Frauenstartwohnungen in Stockerau zu errichten, damit sich die betroffenen Frauen neu orientieren, Ruhe finden und schließlich in ein selbstbestimmtes, glückliches Leben zurückfinden.*

Betroffen von den Femi-ziden, die in letzter Zeit passierten, wollte Hausbesitzer Andreas Würfel tatkräftig Unterstützung bieten und stellte dieses Haus der Stadt-gemeinde für Frauen in Not zur Verfügung. Bis zu 5 Frauen und bis zu 11 Kinder können hier untergebracht werden. Die Stadtgemeinde Stockerau hat 170.000 € in bar sowie mit Leistungen des Wirtschafts-hofs von bisher über 40.000 € in das Projekt investiert. Alle notwendigen Beschlüsse für dieses Projekt wurden ein-stimmig im Gemeinderat be-schlossen und gemeinsam über alle Parteigrenzen hin-weg getragen. Stockerau hat 17.000 Ein-wohnerinnen und Einwohner und immer wieder kommen besonders Frauen in schwie-rige Lebenssituationen. Daher war die Stadtgemein-de Stockerau schon seit län-gerem damit beschäftigt, ein Netzwerk sowie ein Auffang-netz für Frauen zu schaffen.

Der Verein „Frauen für Frauen“, die Soroptimisten Inter-national Stockerau und viele andere Initiativen wie „Frau in Stockerau“ sind bedeuten-de Bausteine für dieses Auf-fangnetz.

„Anna hat einen neunjährigen Sohn, ist in einer toxischen Beziehung, die von Gewalt ge-prägt ist. Dann, nachdem sie es neun Jahre für ihr Kind er-tragen hat, hat sie genug. Sie zieht aus, wohnt mit ihrem Sohn im Auto. Sie erzählt nie-mandem davon. Sie schämt sich viel zu sehr dafür. Und dann finden wir Anna – zum Glück,“ erzählt Geschäftsfüh-lerin Manuela Kräuter vom Verein Frauen für Frauen. „Anna ist kein Einzelfall und solche Schicksalsschläge kön-nen schneller passieren, als man denkt. Wie Katharina, einer Unternehmerin, deren Businessplan nicht aufge-gangen ist, Reparaturkosten zu tragen hatte und nicht mehr die Miete bezahlen konnte. Sie alle haben eine

Krise durchgemacht, die je-den erschüttern würde. Diese Frauen brauchen ein solches Haus – und wir sind für sie mit erfahrenen Expertinnen da“, führt sie weiter fort. Der Ver-ein „Frauen für Frauen“ hat im Keller des Hauses auch zwei Räume für Beratung, Therapie und Unterstützung für die Be-wohnerinnen eingerichtet.

„58 Frauenhäuser bestehen in Niederösterreich, Wohn-einrichtungen für Frauen mit derzeit 29 Plätzen seit 2018. 430 Frauen und Kinder habe man in den letzten fünf Jah-ren begleitet, allein 80 in Hol-labrunn. Es braucht das Hin-schauen, die finanzielle Ab-sicherung und vor allem eine gute Infrastruktur und – ganz wichtig – die Software dahinter: das Engagement und die Gemeinschaft“, sagt Landes-rätin Ulrike Königsberger-Lud-wig bei der Frauenwohnhaus-eröffnung begeistert über den Stockerauer Zusammenhalt. In wenigen Monaten haben exzellente Handwerker, die

Installateure der Firma Quas-nitschka, Fliesenleger der Fir-ma Deha, die Tischler, Schlos-ser, Maler, Maurer, Elektriker, und Gärtner des Wirtschafts-hofes aus einem Einfamilienhaus ein Fünffrauen- und kinderhaus mit einer Bera-tungsstelle im Keller gezaubert. Die Firma Schneps hat den Garten neu gestaltet, der den Kindern viel Freiraum bie-ten wird. Mit Maßmöbeln der Firma ISI Mobili, Schlaf- Tisch- und Sitzmöbel der Firma KIKA, und den von der Firma Gorenje kostenfrei zur Verfügung gestellten Elektrogeräten von höchster Qualität wurde aus diesem Haus ein gemütliches Heim. Die Soroptimistinnen haben mit der Ausstattung von Besteck, Geschirr, Kafeemaschinen, Bettwäsche, Handtücher bis hin zu den Fernsehgeräten einen enormen Beitrag zur Lebensqua-lität in diesem Frauenwohn-heim geleistet. Aus dem Nachlass der Künstlerin Soja Fabinski runden stimmungs-volle Bilder den Gesamtein-druck ab. Die Stadtgemeinde Stockerau dankt allen, die dieses wichtige Vorhaben in-nerhalb von neun Monaten so professionell umgesetzt und ermöglicht haben.